FRÜHJAHRES KINO CLUB SURSEE PROGRAMM

Gerade mal vier Filme konnte der Kinoclub im vergangenen Jahr zeigen. Das vielversprechende Kinoweekend ‹*Starke Frauen*›, das ‹*festival sursee light*› und fast das ganze letzte Jahresprogramm fielen der Corona-Pandemie zum Opfer. So freuen wir uns doppelt, Ihnen nach langer Zeit ein vorsichtig geplantes Programm vorzustellen. Wir hoffen fest, dass die sieben Filme bis zum Sommer ohne Probleme über die Leinwand flimmern können – selbstverständlich mit den notwendigen Vorsichtsmassnahmen und wahrscheinlich immer noch ohne den geschätzten Barbetrieb mit den interessanten vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten. Als Besonderheit sei auf die Schweizer Vorpremière von ‹*Spagat*› hingewiesen – den ‹Lokalfilm› von Christian Johannes Koch mit zahlreichen Darstellerinnen und Darstellern sowie Szenen aus Sursee. Wir freuen uns und sagen erwartungsvoll: *«Demnächst im Kinoclub...!»*

➜ *Die Vorstellungen sind auf 50 Besucherinnen und Besucher limitiert und benötigen eine Voranmeldung über unsere Homepage. Bei grösserer Nachfrage zeigen wir unsere Filme zweimal – mit Ausnahme des Kinoweekends – um 18 und 20.30 Uhr. Die Anmeldung gilt gleichzeitig für das Kontakt-Tracing. Maskentragen und Distanzhalten sind selbstverständlich. Danke!*

Kinoclub Sursee 6210 Sursee · Kino im Stadttheater · www.kinoclub.ch · Mail: kinoclub.sursee@gmx.net · PC 60-555087-9

Freitag, 7. Mai 2021
20.30 Uhr (+18.00 Uhr)

Dolor y Gloria

von Pedro Almodóvar
Spanien 2018, Spanisch/d
113 Minuten
Mit Antonio Banderas, Penélope Cruz, Asier Etxeandia, Leonardo Sbaraglia, Cecilia Roth

Die Einladung, seinen erfolgreichsten Film an einer Retrospektive in Madrid vorzustellen, zwingt den alternden Filmemacher Salvador dazu, sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen. Seine Kindheit in ärmlichen Verhältnissen, das schwierige Verhältnis zum Star seines grössten Erfolges und die Erinnerungen an eine alte Liebe, beschäftigen den Regisseur bis heute. Ein mit autobiografischen Elementen verwobener, sehr persönlicher Film von Pedro Almodóvar, aus dem Schmerz und Herrlichkeit in aller Sinnlichkeit spürbar werden.

Freitag, 4. Juni 2021
20.30 Uhr (+18.00 Uhr)

KINOWEEKEND ARBEITSWELTEN

Sorry we missed you

von Ken Loach
Grossbritannien 2019, Englisch/d
100 Minuten
Mit Kris Hitchen, Debbie Honeywood, Rhys Stone, Katie Proctor

Seit der Finanzkrise 2008 kämpfen Ricky und seine Frau Abby mit Schulden, bringen die Familie kaum über die Runden. Hoffend auf etwas Unabhängigkeit, wird Ricky freiberuflich Paketkurier, gerät in den Strudel: Zeitdruck, Überarbeitung, finanzielle Probleme. Die Familienbeziehungen geraten unter Druck. Altmeister Ken Loach ist mit voller Wucht zurück. Bei aller Kritik am englischen Sozialsystem, sein Fokus richtet sich in erster Linie auf die einzelnen Menschen, die kleinen Rädchen im grossen Ganzen. Loach hat seine Figuren gern, seine Filme sind voller Menschlichkeit.

Samstag, 5. Juni 2021
18.00 Uhr

KINOWEEKEND ARBEITSWELTEN

Ceux qui travaillent

von Antoine Rüssbach
Schweiz, 2018, Französisch/d
105 Minuten
Mit Olivier Gourmet, Adèle Bochatay, Delphine Bibet, Elidan Arzoni, Lalia Bron, Christophe Delesques

Als Mann der Tat, der die Karrieresprossen aus eigener Kraft erklommen hat, widmet Frank sein ganzes Leben der Arbeit. Egal an welchem Ort, in welchem Kontext, zu welcher Tages- oder Nachtzeit: Er hängt an seinem Telefon und verwaltet Frachtschiffe für Grossunternehmen. Konfrontiert mit einer äusserst schwierigen Situation, trifft Frank eine knallharte Entscheidung und wird entlassen. Tief verletzt, verraten durch ein System, dem er alles opferte, muss er sich zunehmend hinterfragen, um die einzige Beziehung zu retten, die in seinen Augen zählt: jene zu seiner jüngsten Tochter Mathilde, die er bis anhin aufrechterhalten konnte.

Samstag, 5. Juni 2021
20.30 Uhr

KINOWEEKEND ARBEITSWELTEN

Criminales como nosotros

von Sebastián Borensztein
Argentinien, 2019, Spanisch/d
116 Minuten
Mit Ricardo Darín, Luis Brandoni, Chino Darín, Andrés Parra

Ex-Fussballstar Fermín betreibt in einem verschlafenen Nest Argentiniens eine Tankstelle. Er hofft, Familie und Gemeinde vor dem Niedergang zu retten, will verlassene Getreidesilos wieder in Betrieb nehmen. Freunde und Bekannte sollen mitmachen und investieren. Sie werden von einem skrupellosen Banker um ihr Geld betrogen. Erstarrt, als es auskommt, planen sie, sich zurückzuholen, was ihnen gehört. – Brillante, zeitlose, humorvolle Geschichte über Zusammenhalt und Solidarität, mit überraschenden Wendungen und der Offenbarung, dass es sich lohnt, seine Träume nie aufzugeben.

Samstag, 19. Juni 2021*
20.30 Uhr (+18.00 Uhr)

Schweizer Vorpremiere mit dem Regisseur und der Hauptdarstellerin Rachel Braunschweig

Spagat

von Christian Johannes Koch
Schweiz, 2020, Schweizerdeutsch
110 Minuten
Mit Rachel Braunschweig, Michael Neuenschwander, Nellie Hächler, Alexej Serebrjakow, Masha Demiri

Marina führt ein ruhiges Leben, hat einen erfüllenden Beruf als Lehrerin, einen liebevollen Mann und eine etwas rebellische Tochter im Teenageralter. Eine Affäre mit dem Vater ihrer Schülerin beschwingt ihren Alltag. Artem lebt mit seiner Tochter Ulyana ohne Aufenthaltsbewilligung unauffällig in einer kleinen Wohnung. Alles gerät aus den Fugen. – Eindringliches Spielfilmdebüt von Christian Johannes Koch, gefeiert an den Festivals von San Sebastián und Zürich, gedreht auch mit Sursee Schülerinnen und Statisten im Schulhaus Georgette.
Schweizer Vorpremiere mit dem Regisseur

Freitag, 2. Juli 2021
18.00 Uhr

Honeyland

von Ljubomir Stefanov und Tamara Kotevska
Nordmazedonien, 2019
Türkisch/d
85 Minuten
Dokumentarfilm

In einem entlegenen Dorf lebt Hatidze, kümmert sich um ihre kranke bettlägerige Mutter. Sie ist die letzte Wildimkerin des Landes, steigt täglich zu den in Felsspalten lebenden Bienenvölkern hoch. Ohne Schutz entnimmt sie sanft die Honigwaben und singt dabei ein uraltes Lied. Die zwei Frauen bekommen eines Tages neue Nachbarn, die treffen eine Entscheidung, die Hatidzes Lebensweise für immer zerstören könnte. Eine grandiose und wahrhaftige Naturgeschichte voller filmischer Poesie, der einem fundamentalen Widerspruch unserer Zeit nachspürt.

Freitag, 2. Juli 2021
20.30 Uhr

Bohemian Rhapsody

von Bryan Singer
USA, 2018, Englisch
134 Minuten
Mit Rami Malek, Joseph Mazzello, Mike Myers, Aidan Gillen, Lucy Boynton, Tom Hollander, Ben Hardy

Auf mitreissende Art werden der kometenhafte Aufstieg der Rockband Queen, ihre einzigartigen Songs mit revolutionärem Sound, ihr Leadsänger Freddie Mercury gefeiert. Sein Lebensstil gerät ausser Kontrolle, unerwartet wendet er sich ab und startet eine Solokarriere. Unter der Trennung leidend, gelingt es ihm doch noch rechtzeitig, die Band für das ‹Live Aid-Konzert› wieder zu vereinen. Trotz Aids-Diagnose wird es zu einem der herausragendsten Konzerte in der Geschichte der Rockmusik. Das Vermächtnis der Band inspiriert bis heute Aussenseiter, Träumer und Musikliebhaber gleichermassen.